

„Die Zielsetzungen müssen der Realität und Akzeptanz angepasst sein“

VON UNSEREM MITARBEITER JOSEPH BECK

Hirschaid – Die Sparkasse Bamberg hatte die Landwirte zu einem Forum in den Saal der Gaststätte Kraus nach Hirschaid eingeladen und hatte ein volles Haus. Norbert Bleisteiner, Leiter des Fachzentrums Energie- und Landtechnik in Triesdorf, referierte zum Thema: „Herausforderungen bei der Energie- und Lebensmittelversorgung in Krisenzeiten“.

Er ging zunächst vom Status Quo aus, hinterfragte die derzeitigen Lösungsansätze und wagte einen Ausblick in die Zukunft. Die Frage, ob die Klimaziele noch zu erreichen sind, stand am Beginn des Referates von Bleisteiner. Da 95 Prozent des Erdgases in Deutschland importiert werden müssen und wegen des Lieferstopps aus Russland die Lage schwierig sei,

komme den erneuerbaren Energien eine wichtige Rolle zu. Letztes Jahr lagen sie aber nur bei 19 Prozent. Als Zwischenfazit sagte er, dass in Süddeutschland die Photovoltaik (PV) die Dimensionierung des Stromnetzes bestimme. „An sonnigen Tagen haben wir einen Stromüberschuss, nachts und im Winterhalbjahr fehlen die Strommenngen“, so Bleisteiner. Abregelungen, Abschaltungen würden deutlich zunehmen und der Ausbau der Netzkuppler zwischen Übertragungsnetz und dem Netz der N-Energie werde frühestens 2030 erfolgen.

Der Referent forderte ganzheitliche Zielsetzungen, die der Realität angepasst sein müssten in Bezug zu der Verfügbarkeit der Ressourcen, der an Fachkräften und des Materials. „Dabei müssen wir globale Verantwortung übernehmen, aber

nicht primär ins Ausland verlagern. Die Verfügbarkeit und Bezahlbarkeit sind Kriterien, die zu beachten sind“, mahnte Bleisteiner.

Bei der Wärmewende sah er die Kommunen in der Pflicht, die Wärmenetze anstoßen und begleiten müssten, da diese zentralen Systeme effizienter und im Vergleich zu Luftwärmepumpen attraktiver seien und regionale Wertschöpfungsoptionen enthielten.

Weniger Konsum täte Klima gut

Allgemein forderte er eine Reduzierung des Konsums und eine ganzheitliche Planung beim Ausbau der Erneuerbaren Energien (EN). Wichtig sei dabei, die Akzeptanz der Bevölkerung sicherzustellen, die Zielkonflikte Stadt-Land transparent zu kommunizieren und zu berücksichtigen, etwa bei der Mobilität

und PV in der Stadt. Angebot und Nachfrage bestimmten den Preis, diese Grundlage der Betriebswirtschaft müsse man akzeptieren. Klimaschutz mit Kohlenstoffbindung, Reduzie-

rung von Methan und N₂O und auf der anderen Seite Biodiversität mit Flora, Fauna, Habitat müssten in der Landwirtschaft stattfinden und berücksichtigt werden.



Norbert Bleisteiner aus Triesdorf hat beim Landwirteforum der Sparkasse referiert.
Foto: Joseph Beck